

# „Alles ist 100 Prozent Natur“

Tag der Architektur rückt Holzhaus bei „Jupp unner de Böcken“

**HALTERN** • 538 Bauwerke, Quartiere, Gärten und Parks in 185 Städten und Gemeinden Nordrhein-Westfalens sind am Wochenende im Rahmen der Veranstaltung „Tag der Architektur“ für Besucher geöffnet. Haltern am See ist ein Haltepunkt auf der Route.

Architekt Carsten Krafft und die Bauherren Toddy Geldmann sowie Martina Hörstrup laden zur Besichtigung des Biergartens „Jupp unner de Böcken“ ein.

„Der Tag der Architektur ist ein gute Möglichkeit, hinter die Fassade zu blicken“, wirbt Carsten Krafft. Die Planung des Naturstammhauses aus heimischen Massiv-Rundholz-Douglasienstämmen war für ihn eine besondere Herausforderung. Die Bäume wurden im Winter bei Vollmond geschlagen, weil sie zu dieser Jahreszeit das wenigste Wasser in sich tragen. Dennoch arbeitet das Holz und Carsten Krafft wusste, das Haus sackt 15 Zentimeter in sich zusammen. Ein halbes Jahr habe er sich ausschließlich mit dieser Technik beschäftigt, in Deutschland und den Niederlanden Informationen gesammelt, sagt er. An Fenstern und Türen wurden zum Bei-



Architekt Carsten Krafft und Bauherr Toddy Geldmann (r.) stellen zum Tag der Architektur die Waldgaststätte „Jupp unner de Böcken“ vor.

spiel Schruppkästen eingebaut, Anschlüsse so verlegt, dass keine Risse entstehen. Insgesamt plante der Architekt viele bauliche Feinheiten, die für den Besucher nicht offensichtlich sind. Am Samstag, wenn Carsten Krafft von 10 bis 13 Uhr vor Ort ist, sollen sich diese Besonderheiten den Besuchern erschließen.

Die Bauherren wollten keinen Standard, sondern den urigen Charakter des Buchenwaldes am See durch die Ar-

chitektur des Biergartens unterstreichen. Eine Firma aus Trier setzte die Vorstellungen wunschgemäß in feinsten Handarbeit nach alter Handwerkstradition um. „Selbst die Entrindung der zum Teil 60 bis 70 Zentimeter dicken Stämme geschah von Hand“, erinnert sich Toddy Geldmann an die Bauphase. Weder wurden Schrauben eingedreht noch Nägel eingeschlagen, „alles ist 100 Prozent Natur.“ Auch die Dämmung

mit Schafswolle.

Besucher sind herzlich willkommen, den Tag der Architektur als Anregung und

Inspiration zu nutzen und mit Carsten Krafft ins Gespräch zu kommen. ■ esc

» [www.aknw.de](http://www.aknw.de)

## **i** Architekt mit Sinn für Neues

Carsten Krafft machte sich vor zehn Jahren selbstständig, er ging eine Büropartnerschaft mit Architekt Heiner Schroer ein. Das Büro befindet sich an der Augustusstraße 2. Zurzeit plant Carsten Krafft ein Niedrig-Energiehaus im Wohngebiet Kahrstege. Beteiligt war er unter anderem am Anbau des Joseph-König-Gymnasiums, er entwirft grundsätzlich öffentliche, gewerbliche und private Objekte. Eines seiner letzten Projekte war ein Ballettstudio in Münster.

» [www.schroer-krafft.de](http://www.schroer-krafft.de)

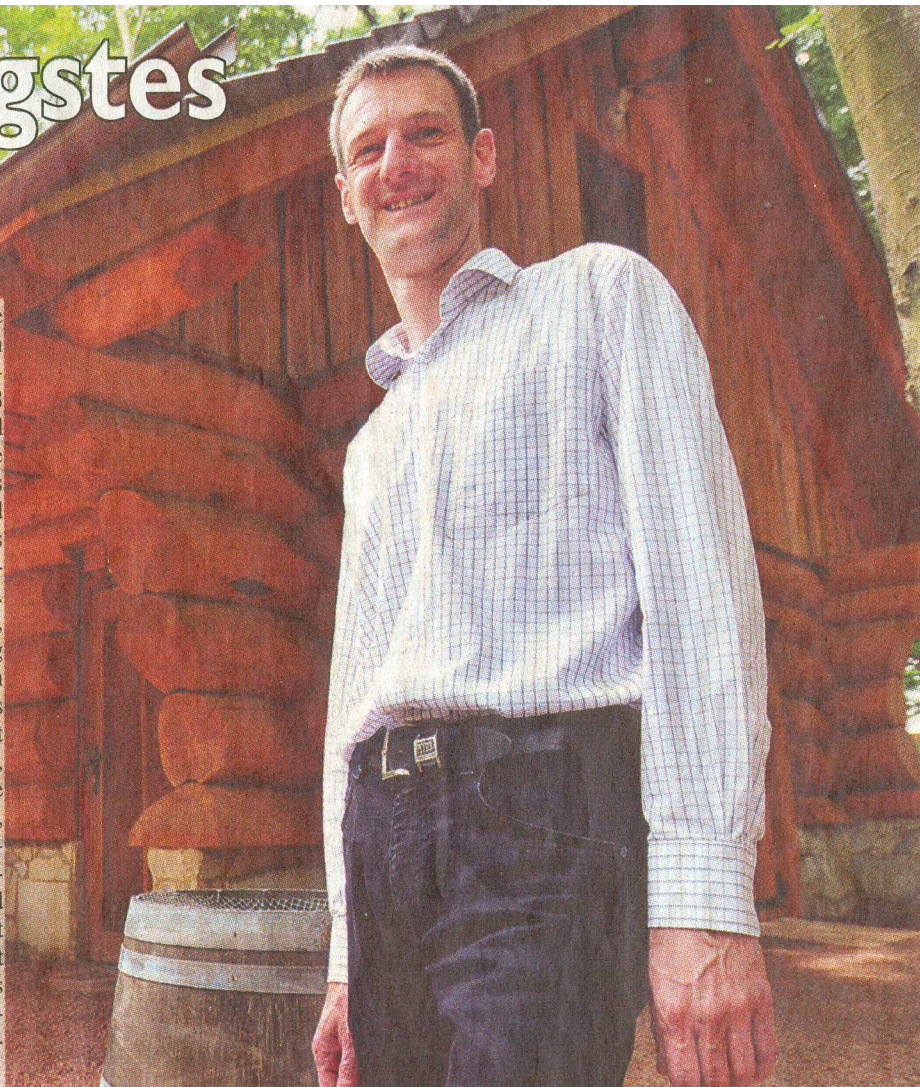


# Sein schwierigstes Projekt

„Es war mein bisher schwierigstes Projekt, aber ich würde es jederzeit wieder tun.“ Stolz blickt Architekt Carsten Krafft (41) auf die von ihm geplante und entworfene Waldgaststätte „Jupp unner de Böcken“ am Halterner Stausee. Zum Tag der Architektur am Samstag waren Interessierte herzlich eingeladen, mit dem Halterner Architekten einen Blick hinter die Kulissen dieses aufwendigen Bauprojektes zu werfen und erstaunliches zu erfahren.

Das Gebäude ist aus Massiv-Rundholz-Douglasienstämmen im Durchmesser von ca. 44 Zentimetern als Naturstammhaus errichtet worden. „Die größte Schwierigkeit ist es, daß die gesamte Holzkonstruktion durch Austrocknen innerhalb von fünf Jahren um etwa 15 Zentimeter schrumpft“, erklärte Carsten Krafft. „So wurden die Bäume im Winter bei Vollmond geschlagen, weil sie dann am wenigsten Wasser tragen. Bei der Konstruktion

des Hauses wurden Hohlräume eingeplant damit es sich setzen kann. Bisher sackte die Gaststätte im ersten Jahr um gute 8 Zentimeter ab“. Die Planung und Umsetzung von „Jupp unner de Böcken“ dauerte 4 Jahre. Weil das Holzhaus im Naturschutz- und Wasserschutzgebiet steht, galt es etwa 70 Auflagen der verschiedensten Behörden zu befolgen. „Normal sind 4 bis 5 Auflagen“, sagte der Architekt. Beim Gang durch die Räumlichkeiten lobten viele Besucher das Resultat. „Es ist ein faszinierendes Haus, mit vielen liebevollen Kleinigkeiten“, äußerte sich ein Gast. Die Liebe zum Detail ist allerorts sichtbar, sogar bei der Gestaltung der Toilettenanlagen. Der immense planerische und technische Aufwand liegt im Verborgenen, unbemerkt von den Besuchern. Für sie ist „Jupp unner de Böcken“ was es sein soll: Ein einmaliges Ambiente zum Verweilen und Speisen. (rp)



Quelle: StadtSpiegel Haltern Nr.0601-16 (2009)



# Gutschein für Energieausweis

## Große Resonanz auf LBS-Info-Abend

**Haltern** - Der Informationsabend der LBS und dem Architekturbüro Schroer und Krafft war ein voller Erfolg. Über 90 Besucher wollten alles zum Thema Energieausweis, Dämmung und Heizkosten sparendem Modernisieren und wie das zu bezahlen sei, wissen. Ein Besucher konnte den unter den Teilnehmern ausgelobten Gutschein für einen Energieausweis gleich mit nach Hause nehmen. Der glückliche Gewinner ist Stefan Huesmann aus Haltern. Am 1. Oktober 2007 ist das neue Gesetz über den Energieausweis und die Energieeinsparverordnung in Kraft getreten. Ziel war es, den Energieverbrauch von Bestandsimmobilien für Käufer und Mieter so transparent wie möglich festzuhalten. Wer benötigt diesen Ausweis überhaupt, wer darf ihn aus-

stellen und was sagt dieser Ausweis über das Eigenheim aus? Auf diese Fragen gab LBS-Gebietsleiter Björn Langwieler zusammen mit dem Architekten und Bauingenieur Carsten Krafft sowie Energieberaterin Susanne Kaiser Auskunft.

Björn Langwieler hatte sich die beiden Partner mit ins Boot geholt, um auch auf alle speziellen Fragen Auskünfte zum Thema „Energetisches Wohnen“ geben zu können. Am Schluss erläuterte Langwieler Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten und lud interessierte Besucher zur Beratung ins Büro an der Merschstraße ein.

.....  
Am heutigen Donnerstag (21.2.) findet um 19.30 Uhr eine weitere Info-Veranstaltung im Hotel „Albert“ in der Borkenerstraße 199 in Dorsten-Holsterhausen statt.



Björn Langwieler (LBS-Gebietsleiter, l.) und Architekt Carsten Krafft (r.) überreichten Stefan Huesmann stellvertretend für seine Mutter Irmgard einen Gutschein. RN-Foto Glöckner

Quelle: Halterner Zeitung  
Sonderveröffentlichung Nr.44 (2008)



# Halterner Hausbesitzer wollen Energie sparen

LBS-Fachveranstaltung zum Thema „Energieausweis“

**Der Informationsabend von LBS Haltern und Architekturbüro Schroer und Krafft war ein voller Erfolg. Über 90 Besucher wollten alles zum Thema Energieausweis, Dämmung und Heizkosten sparendem Modernisieren und wie das den zu bezahlen sei, wissen.**

Ein Besucher konnte den unter den Teilnehmern ausgelobten Gutschein für einen Energieausweis gleich mit nach Hause nehmen. Der glückliche Gewinner ist Stefan Huesmann aus Haltern am See! Seit dem 1. Oktober 2007 ist es in Kraft getreten, das neue Gesetz über den Energieausweis und die EnEv die Energieeinsparverordnung. Ziel des Gesetzgebers war es den Energieverbrauch von Bestandsimmobilien für Käufer und Mieter so transparent wie möglich festzuhalten. Wer benötigt diesen Ausweis überhaupt, wer darf ihn ausstellen und was sagt dieser Ausweis über das Eigenheim aus? Auf all diese Fragen gab LBS Gebietsleiter Björn

Langwieler zusammen mit dem Halterner Architekten und Bauingenieur Carsten Krafft und Susanne Kaiser, der erfahrenen Energieberaterin den anwesenden Bürgern erschöpfend Auskunft. Björn Langwieler hatte sich an diesem Abend die beiden Partner mit ins Boot geholt, um auch auf alle speziellen Fragen Auskünfte zum Thema „Energetisches Wohnen“ geben zu können und ob eine Immobilie energetisch gesehen auch sinnvoll genutzt wird. Die Besucher machten regen gebrauch von dem Wissen der Fachleute

Er selbst referierte über den gesetzlichen Teil, die Verordnung, über die Chancen die der Ausweis bietet und darüber wie die Bürger mit diesem bürokratischen Verfahren umzugehen hätten. Sowohl Architekt Krafft als auch Susanne Kaiser hatten alle Hände voll zu tun um den Besuchern der Veranstaltung die zahlreichen technischen Details zu erläutern, die es zu beachten gibt. Fazit Ihrer Ausführungen war: Eine ausführliche Beratung ist wichtig, aber auch nicht ganz

umsonst. Außerdem benötigen vorerst nur diejenigen einen solchen Ausweis, die ein Objekt kaufen, verkaufen oder mieten bzw. vermieten wollen. Alle anderen Hausbesitzer haben von dem Energieausweis vor allem wichtige bauliche Tipps zur Einsparung von Heiz-Energie.

Am Schluss der Veranstaltung erläuterte Björn Langwieler noch wie denn die notwendigen, aber eben auch nicht ganz billigen, Energiesparinvestitionen finanziert werden können. Er erläuterte Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten und lud interessierte Besucher zur eingehenden Beratung und ausführlichen Informationen in sein Kunden-Center in der Merschstrasse ein. Weiterhin bot er auch noch einen zusätzlichen Informationsabend für diejenigen Bürger an, die an diesem Dienstag nicht zur Information kommen konnten. Am Donnerstag den 21. Februar gibt es um 19.30 einen Ausweichtermin in Dorsten im Hotel „Albert“ in der Borkenerstrasse 199 in Dortsen-Holsterhausen..



Stefan Huesmann (mi) konnte den unter den Teilnehmern ausgelobten Gutschein für einen Energieausweis gleich mit nach Hause nehmen.



# Ein Steckbrief fürs Haus

Info-Abend in der Sparkasse

**HALTERN** • Seit dem 1.7. ist ein Energieausweis für Wohngebäude Pflicht, die vor 1969 gebaut wurden. Für später errichtete Wohngebäude kommt der Ausweis zum 1.1.09.

Wer ein Haus oder eine Wohnung verkaufen oder vermieten will, muss Käufern oder Mietern einen Energieausweis vorlegen. In dem Dokument ist der Energiestandard eines Gebäudes steckbriefartig festgehalten. Anhand der Werte können Wohnungssuchende die energetische Qualität eines Hauses vor Vertragsabschluss besser mit anderen Objekten vergleichen. Mit dem Energieausweis werden diese Kosten transparenter und kalkulierbarer.

Energiekosten sind ein wesentliches Entscheidungskriterium, wenn es um Miete oder Kauf geht. Von 2002 bis 2006, erklärt Architekt Carsten Krafft, sind diese Kosten um 28 %

gestiegen, bis 2013 wird eine weitere Erhöhung um 15 bis 20 % erwartet. „Längerfristig rechnen sich Sanierungen“, ergänzt Sparkassen-Vorstand Jutta Kuhn. Der Energieausweis enthält Energiekennwerte über die Gesamtenergieeffizienz des Gebäudes, Vergleichswerte und Modernisierungsempfehlungen. Auf Wunsch begleitet der Architekt die Kunden: Nötig, sinnvoll und rentabel seien oft Maßnahmen im Dach- und Außenbereich, an der Kellerdecke und Heizungsanlage. Rund 290 Euro zahlt man für den bedarfsorientierten Energieausweis beim Ein- bis Zweifamilienhaus. Und der ist am 22.9. zu gewinnen. Ab 18 Uhr informieren Carsten Krafft und Susanne Kaiser in der Stadtparkasse, Koepfstraße 2, über den Ausweis. ■ el

Kostenlose Eintrittskarten gibt's in allen Filialen der Sparkasse.



Architekt Carsten Krafft (l.) und Sparkassen-Vorstand Helmut Kanter laden zur Info-Veranstaltung „Energieausweis für Wohngebäude“ ein. RN-Foto Rüdiger

## **i** Zwei Arten von Energieausweisen

Der Energieausweis ist auch für alle Nichtwohngebäude ab dem 1. Juli 2009 verpflichtend. Hier werden neben der Bilanzierung der Energieeffizienz der Gebäudehülle, der Heiztechnik und Warmwasserbereitung auch die Energiekennwerte für die Beleuchtung und Klimatisierung ermittelt. Für öffentliche Gebäude über 1000 qm Nutzfläche wie Verwaltungsgebäude, Schwimmbäder und Schulen ist der

Energieausweis an einer für die Öffentlichkeit gut sichtbaren Stelle auszuhängen. Grundsätzlich werden zwei Arten von Energieausweisen unterschieden, die nach dem Energiebedarf beziehungsweise -verbrauch des Gebäudes ausgestellt werden. Auf Grundlage der energetischen Qualität von Gebäudehülle (Fenster, Wärmedämmung) und haustechnischen Anlagen (Heizung, Warmwasserbereitung)

wird der Energiebedarf ermittelt. Der Energieverbrauchskennwert wird aus dem Energieverbrauch von drei aufeinander folgenden Jahren für die Beheizung und die zentrale Warmwasserbereitung (bei Nichtwohngebäuden zusätzlich Beleuchtung und Klimatisierung) ermittelt. Hierbei werden Klima und Leerstände berücksichtigt. Energieausweise dürfen Architekten, Ingenieure und Energieberater ausstellen.



# Glaspassage verbindet Läden

Discounter Plus will seine Geschäftsräume am Nordwall deutlich vergrößern.  
Poststelle erhalte dann einen behindertengerechten Zugang

Von Irene Stock

**Haltern.** Trotz Neueröffnung einer Filiale an der Münsterstraße bleibt der Discounter Plus in der Innenstadt – und vergrößert sich sogar. Die Filiale am Nordwall, die vor 25 Jahren gebaut wurde, wird abgerissen. An gleicher Stelle soll ein neues Plus-Lokal entstehen: 800 qm groß (bislang 490 qm), mit zwei Eingangsbereichen (vom Parkplatz und der Rekumer Passage) und einem Backshop. Für die Filial-Vergrößerung wird ein Gartengrundstück bebaut.

Der private Investor plant die städtebauliche Einbeziehung der angrenzenden Geschäfte. „Die Anlage wird unter architektonischen Gesichtspunkten zusammenge-

fasst und neu geordnet“, beschreiben die Architekten Heiner Schroer und Carsten Krafft das Projekt zwischen Nordwall und oberer Rekumer Straße. Damit verschwindet auch ein kleiner Schandfleck aus der Innenstadt.

Wird das Bauprojekt realisiert, erhalte Haltern eine Glaspassage. Sie soll die Rekumer Passage teilweise überdachen. Das Glaselement verbindet den Bereich zwischen den kleinen Läden (die abgerissen werden) und dem ehemaligen Obst- und Gemüsemarkt (derzeit Ausstellungsraum eines Spielwarengeschäftes). Die Glaspassage stellt nicht nur ein gestaltetes Bauelement dar, sondern biete auch ein Stück Einkaufsatmosphäre, so Schroer.



Die Halterner Architekten Heiner Schroer (li.) und Carsten Krafft erstellen die Planung für die Umgestaltung des Bereiches zwischen oberer Rekumer Straße und Nordwall.



Das innenliegende Gartengrundstück wird für die Erweiterung des Plus-Marktes bebaut. Fotos: WAZ, von Staegmann

Das Modegeschäft Adessa plant die Erweiterung seiner rückwärtigen Geschäftsräume. Das Spielwarengeschäft möchte den ehemaligen Obst- und Gemüsemarkt der Verkaufsfläche zuschlagen.

Zwischen der neuen Plus-Filiale und Adessa ist ein behindertengerechter Zugang zur Poststelle vorgesehen. Über diesen Weg würde auch die Anlieferung und Abholung der Pakete erfolgen. Der städt-

ische Parkplatz bleibt in seiner Größe erhalten, soll aber neu gepflastert und geordnet werden. Die vorhandene Trafostation wird versetzt. Der Grünstreifen zum Nordwall bliebe auf jeden Fall erhalten.

Der Plus-Markt ist ähnlich wie die neue Filiale an der Münsterstraße, die am 9. Februar eröffnet wird, konzipiert. Das Haus erhält ein Satteldach und „wird ringsum intensiv begrünt“, so Schroer.

## Hauptausschuss muss zustimmen

Der Hauptausschuss muss in einer Sondersitzung am 19. Januar noch einigen **Grundstücksverträgen** zustimmen. Erst dann ist der Weg frei für den Bau der Plus-Filiale am Nordwall. Die nächste reguläre Sitzung wäre laut kommunalem Sitzungskalender erst im Februar.



# Prima Klima im renovierten Keller

## Stadt informierte Politiker über Bauarbeiten an der Martin-Luther-Schule

**Haltern** ■ „Wir liegen gut im vorgegebenen engen Zeitrahmen“, gab Baudezernent Wolfgang Kiski gestern einen Zwischenbericht von den Veränderungen an der Martin-Luther-Schule. 216000 Euro werden hier innerhalb von sechs Monaten verbaut, damit die Offene Ganztagschule pünktlich zum neuen Schuljahr starten kann. 75 Kinder sind angemeldet.

Wolfgang Kiski, seine Mitarbeiter Klaus Klose und Andreas Uphues sowie Architekt Carsten Kraft informierten gestern Vertreter der politischen Parteien über den Stand der Arbeiten. Zu beiden Seiten der 1956 erbauten Martin-Luther-Schule wurden tiefe Gräben geworfen: Zur Straße hin erhält der Keller größere Fenster und dadurch Souterrain-Charakter, zum Schulhof hin muss die Wand wegen Feuchtigkeitsschäden neu abgedichtet werden.

Auch der Keller ist eine Baustelle. Hier entstehen auf 400 Quadratmetern Nutzfläche Mehrzweck-, Werk- und Betreuungsräume, Kochküche und Speiseraum. Eine neue

Treppe schafft eine Verbindung zu einem weiteren Mehrzweckraum im Erdgeschoss. Wichtig war für Andreas Uphues der Zusatz, dass sich das Raumklima im Keller durch den Umbau deutlich verbessert.

Von den etwa 70 Ausschreibungen profitieren auch Halterner Handwerker, außerdem

zwei heimische Architekturbüros. Acht Schulen werden für den Einstieg in die Offene Ganztagschule hergerichtet, zurzeit wird an vier Orten gleichzeitig gearbeitet – in Sythen, an der Eichendorff-Schule, an der Silberbergschule und an der Martin-Luther-Schule. Bei der Vergabe können die zuständigen Stellen

schnell reagieren, da sie Aufträge unter 50000 Euro ohne vorherige Diskussion in den Ausschüssen vergeben können. „Diese Flexibilität hat uns Mut gemacht, uns auf den engen Terminplan einzulassen“, sagte Kiski. Und betonte die sehr kooperative Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Schulleitung. ■ esc



**Wolfgang Kaiser (SPD), Manfred Ernst (CDU), Reinhold Mast (WGH) und Marlies Wesslerer (Die Grünen) informierten sich bei Andreas Uphues, Baudezernent Wolfgang Kiski, Architekt Carsten Kraft und Klaus Klose (v.l.) über die Bauarbeiten an der Martin-Luther-Schule.**

Foto: Steffe

**Quelle: Halterner Zeitung Nr.126 (2005)**





Hell und freundlich mit insgesamt 20 Meter Spiegelfäche zeigt sich der bis zu 5,40 Meter hohe Tanzsaal der Ballettschule Heidi Sievert in Münster nach der Umgestaltung anhand von Plänen des Halterner Architekten Carsten Krafft. Durch Spezialfolien unter der Decke wird der Schall optimal gebrochen. Foto: privat

# Folie sorgt für beste Akustik

Architekt Carsten Krafft gestaltete Tanzschule in Münster um

**HALTERN/MÜNSTER** - „Als wir die Akustikdecke herausgerissen hatten, konnte ich die Arbeiter auf dem Gerüst gar nicht mehr verstehen. Die Nachhallzeit betrug fünf Sekunden, so dass die Akustik außerordentlich schlecht war“, erläutert Architekt Carsten Krafft aus Haltern. Innerhalb von drei Monaten Bauzeit wurde die Ballettschule Heidi Sievert in Münster nach den Plänen des Halterners komplett umgebaut.

Am vergangenen Sonntag fand die offizielle Eröffnung des neuen Domizils für die 900 Schüler der ältesten Tanzschule Münsters statt. Bis ins Jahr 2003 wurden die Räumlichkeiten aus den 1920-er Jahren an der Salzmannstraße vom Tanzsportverein „Die Residenz“ genutzt und standen dann ein Jahr lang leer.

Der Umzug der Ballettschule von Heidi Sievert wurde nötig, weil das Gebäude, in dem die Schule bislang untergebracht war, abgerissen wurde. Wesentliches Gestaltungsziel für die Betreiberin Sievert und ihren Architekten Carsten Krafft war es, den Charakter des Gebäudes mit seiner bis zu 5,40 m hohen Gebäudedecke wiederherzustellen. Dazu wurde in erster Linie die alte Akustikdecke, die die wun-



So sah der jetzige Tanzsaal bis vor etwa drei Monaten aus. Die Akustikdecke an einem Drahtgeflecht verringerte die Raumhöhe auf 3,40 Meter. Foto: privat

derschöne 240 Quadratmeter große Tanzhalle zu einem nur 3,40 m hohen Raum abwertete, abgehängt. Die ehemalige Gebäudedecke bestand aus Gips und einem Drahtgeflecht, das sich selbst trug. Aus statischen Gründen konnte man damals nichts anderes anbringen.

Vor diesem Problem stand auch Carsten Krafft, der in Rücksprache mit dem Halter-

ner Akustiker Armin Flöhe eine Lösung fand: Eine gelochte Spezialfolie wurde als 1,20 m Bahn – insgesamt 170 Quadratmeter – in einem Abstand von jeweils zehn Zentimetern unter die Decke gespannt. Dadurch wird einerseits der Schall gebrochen, andererseits bietet die Folie einen Hingucker. „Durch sie erhalten wir die optimale Nachhallzeit von zwei Sekunden“,

erläutert Carsten Krafft.

Um eine mobile Trennwand einzubauen, musste Krafft einen elf Meter langen Stahlträger spannen. Jetzt kann der Tanzsaal von zwei Gruppen parallel genutzt werden. An der Umgestaltung waren insgesamt 20 Gewerke beteiligt.

Beim „Tag der Architektur“ am 25. und 26. Juni kann die neue Tanzhalle besichtigt werden. ■ Bianca Glöckner



## Anbau an den Kindergarten nimmt Gestalt an



Der neue Anbau des St.-Laurentius-Kindergartens schreitet voran. Der Entwurf der Architekten (v.l.) Heiner Schroer und Carsten Krafft vergrößert das Familienzentrum um ca. ein Drittel der bisherigen Fläche. Kindergartenleiterin Birgit Taake (3.v.l.) kann so in Zukunft mit den neuen, speziell geschulten Kolleginnen auch Kinder unter drei Jahren im Familienzentrum aufnehmen. Das freut auch die Trägerschaft: Kirchenvorstand Hiltrud Schlierkamp (2.v.r.) und Dechant Martin Ahls (r.).

RN-Foto Klein





So soll der viergeschossige Neubau am Alisowall aussehen.

GRAFIK KRAFFT UND BERSE

# Massivholz-Haus entsteht am Alisowall

HALTERN. Derzeit wird noch ein Gebäude abgerissen. Die Planer erklären, ob das Auswirkungen auf den Gänsemarkt hat und stellen das besondere Projekt vor.

Von Jürgen Wolter

Die Entkernungsarbeiten laufen, der Abriss soll bis Ende Oktober erledigt sein: Dann können an der Baustelle am Alisowall 14 auch die Absperrungen zurückgenommen werden, damit der Gänsemarkt am ersten Novemberwochenende störungsfrei stattfinden kann. Das kündigen Carsten Krafft und Maïke Berse an. Die Bürogemeinschaft Krafft und Berse will am attraktiven Standort ein viergeschossiges Wohngebäude errichten, das in einer ungewöhnlichen Bauweise geplant ist: Es besteht aus Massivholzelementen. „Wände und Decken bestehen komplett aus Holz, nicht zu verwechseln mit Holzrahmenbau“, sagt Carsten Krafft. Das NRW-Ministerium für Heimat und Bau hat den Bauaufsichtsbehörden mitgeteilt, dass aus seiner Sicht keine Bedenken bestehen. „Das war notwendig, weil NRW, was den Holzmassivbau angeht, etwas hinterherhinkt“, sagt Carsten Krafft. „Ein Gesetz dazu ist auf dem Weg, andere Länder sind da aber bereits weiter.“ Weltweit werden Häuser in



Carsten Krafft und Maïke Berse realisieren den Neubau in Holzbauweise.

FOTO WOLTER

Holzbauweise in einer Höhe bis zu zehn Geschossen errichtet. „Die mehrgeschossige Bauweise ist kein Problem, Holz ist genau so stabil wie Backstein“, sagt Maïke Berse, Tischlerin, Gestalterin im Handwerk und Fachplanerin. Die beiden Planer nennen weitere Vorteile: Holz atmet, beim Bau entsteht keine Feuchtigkeit. „Es läßt sich weniger elektrostatisch auf und erzeugt ein angenehmeres Raumklima“, so Carsten Krafft. Da der Architekt von 2016 bis 2018 ein Großprojekt in

Altenberge realisierte, verzögerte sich der Baubeginn in Haltern um einige Monate. Jetzt soll aber alles ganz schnell gehen.

## Konventionelle Bauweise

Der Abrissbagger soll bis Ende Oktober seine Arbeit getan haben. Das Sockelgeschoss, das eine Parkgarage, Fahrradgarage, Lager- und Technikräume umfasst, soll bis Ende 2018 fertiggestellt sein. „Dieses Geschoss wird in konventioneller Bauweise errichtet“, sagt Carsten Krafft, „in Stein und Beton.“

Alles darüber wird aus zehn Zentimeter dicken Holzelementen gebaut, die als Fertigteile angeliefert werden. „Wir setzen quasi ganze Wände zusammen“, so Maïke Berse. „Alles ist am Computer vorgeplant.“

Vier Wohnungen werden entstehen, zwischen 104 und 127 Quadratmetern groß, mit großen Südwestbalkonen, Blickrichtung Siebentuffelsturm.

Die Anlieferung der großen Holzelemente erfolgt über die Rekumer Straße. Von dort fahren die Lastwagen zur Baustelle. „Diese Phase wird ungefähr drei Wochen dauern“, so Carsten Krafft. Je nach Witterungslage soll das im Januar oder Februar 2019 geschehen. Danach folgen das Dach, die Fenster sowie der Innenausbau, der sich wegen der exakten Maße sofort anschließen kann. Die Außenfassade wird verklindert.

Im Juli oder August 2019 soll das gesamte Gebäude fertig sein. Lediglich das Wetter könnte für Verzögerungen sorgen. Auch die hohe Auslastung der Handwerksbetriebe könnte den Zeitplan noch beeinflussen. Alle Wohnungen sind bereits vergeben.

## Wegweiser neu aufgelegt

Wichtige Ansprechpartner für Senioren in einer Broschüre

Haltern. Bürgermeister Bodo Klimpel stellt zusammen mit Michael Schniederjan vom Fachbereich Ordnung und Soziales und den Vorsitzenden des Seniorenbeirats, Otto K. Rohde und Jürgen Chmielek, den neu aufgelegten Seniorenwegweiser der Stadt Haltern am See vor.

Diese inzwischen 7. Auflage gibt einen aktuellen Überblick über wichtige Ansprechpartner im Stadtgebiet, sie gibt Tipps für den Alltag, zeigt finanzielle Hilfen im Alter auf und enthält darüber hinaus zahlreiche Informationen über die vielfältigen Angebote für Senioren auf lokaler Ebene.

Ab sofort ist die Informationsbroschüre im Alten und Neuen Rathaus kostenlos er-



Freuen sich über die Neuauflage des Seniorenwegweisers (v.l.): Michael Schniederjan (Stadt Haltern), Bürgermeister Bodo Klimpel sowie Otto K. Rohde und Jürgen Chmielek vom Seniorenbeirat.

FOTO STADT HALTERN

hältlich. Zudem wird sie in den nächsten Tagen an zahlreichen weiteren Anlaufstellen, wie zum Beispiel in der Stadtbücherei, bei den Wohlfahrtsverbänden, den Kirchengemeinden, in den Al-

tenwohnheimen oder in Arztpraxen und Apotheken ausliegen. Darüber hinaus wird sie in Kürze auch in digitaler Fassung auf der städtischen Internetseite abrufbar sein. [www.haltern-am-see.de](http://www.haltern-am-see.de)

## Leute

Anja Gabbert (44) ist von Regierungspräsidentin Dorothee Feller für 25 Jahre im



Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen geehrt worden. Anja Gabbert aus Haltern absolvierte den Vorbereitungsdienst für den gehobenen Dienst bei der Bundesknappschaft, der heutigen Deutschen Rentenversicherung. Im Jahr 2002 wechselte sie in die Fachaufsicht des Landesversicherungsamtes, das 2008 in das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW eingegliedert wurde. 2015 wechselte sie zur Bezirksregierung Münster. Seitdem liegt ihr Arbeitsbereich im Dezernat für EU-Förderung.

## Blut spenden in Hullern



Der nächste Blutspendetermin des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Haltern ist am kommenden Sonntag (21. Oktober). Zwischen 10 und 14 Uhr stehen die DRK-Helfer im katholischen Pfarrheim St. Andreas in Hullern, Terwellenweg 13, für Spender bereit.

FOTO (ARCHIV) RÜDIGER

## Feuerwehr lädt zum Doppelkopf-Turnier

In Hullern wird am 3. November ab 19 Uhr im Gerätehaus Karten gespielt.

Hullern. Die Löscheinheit Hullern der Freiwilligen Feuerwehr Haltern am See veranstaltet am 3. November (Samstag) ein Doppelkopf-Turnier für alle Doppelkopf-

begeisterten im Feuerwehrgerätehaus in Hullern an der Schulstraße. Beginn ist um 19 Uhr. Die Startgebühr beträgt 10 Euro inklusive 5 Euro Freiverzehr.

„Auf die Gewinner warten attraktive Preise“, heißt es in der Ankündigung.

Die Löscheinheit Hullern weist außerdem darauf hin, dass die Parkplätze vor dem

Gerätehaus für Einsatzkräfte der Feuerwehr reserviert sind. Die Teilnehmer werden deshalb darum gebeten, die öffentlichen Parkplätze in direkter Nähe zu benutzen.

DIE FAMILIE HABEN WIR NICHT ERSCHAFFEN. ABER DAS PERFEKTE FAMILIENAUTO.



## DER NEUE CITROËN BERLINGO

VON DEN ERFINDERN DES BERLINGO

Sicherheitszentralverriegelung  
Elektrische Fensterheber  
vorn inkl. Außenspiegel  
elektrisch beheizbar  
DachablageCoffee

AB  
**169 €** MTL.<sup>1</sup>  
0€ ANZAHLUNG



[citroen.de](http://citroen.de)

INSPIRED BY YOU

CITROËN empfiehlt TOTAL. <sup>1</sup>Beim Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neulsenburg, für den CITROËN Berlingo Live M PureTech 110 Stop&Start (80kW) wurde die Inzahlungnahmeprämie in voller Höhe auf die Leasingraten angerechnet, bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit zzgl. Zulassung, Privatkundenangebot gültig bis zum 31.10.2018. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höhenwertige Ausstattung.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH INNERORTS 4,7L/100 KM, AUSSERORTS 4,0L/100 KM, KOMBINIERT 4,2L/100 KM, CO<sub>2</sub>-EMISSIONEN KOMBINIERT 111G/KM. NACH VORGESCHRIEBENEM MESSVERFAHREN IN DER GEGENWÄRTIG GELTENDEN FASSUNG. EFFIZIENZKLASSE: A.

autohaus  
**BLEKER**  
TEIL DER BLEKER GRUPPE

46325 Borken (H)  
Königsberger Str. 1  
Tel. 0 28 61/94 38-0

48683 Ahaus (H) • Bleker Autoforum  
Ahaus • Von-Braun-Str. 62-64  
Tel. 0 25 61/93 52-0

48249 Dülmen (H)  
Münsterstr. 135  
Tel. 0 25 94/7 82 08-0

46395 Bocholt (H)  
Industriestr. 40  
Tel. 0 28 71/25 59-0

48163 Münster-Amelsbüren (H)  
Autoforum Münster • Kölner Str. 1  
Tel. 0 25 01/97 38-100

Autohaus Bleker GmbH  
[www.citroen-bleker.de](http://www.citroen-bleker.de)  
(Hilfs-)Vertragshändler, (V)-Verkaufsstelle.